

Byfanger Wallfahrts-Info 2008



Jedes Jahr aufs Neue versammeln sich über 150 Personen, um in Gemeinschaft singend, betend, und meditierend zum Gnadenbild nach Kevelaer zu ziehen.

Des Menschen gute Gaben!

Besinnung auf die eigenen Talente stehen im Zentrum der diesjährigen Fußwallfahrt

"Was ist der Mensch, daß du an ihn denkst; des Menschen Kind, daß du dich seiner animmst?" (Ps 8,5)

Angesichts dieser uralten Frage kann leicht der Eindruck entstehen, der Mensch sei ein reines Mängelwesen, mit Fehlern und Schuld behaftet, in ihm stecke nur Schlechtes.

Doch der Mensch ist ganz anders und kann auch viel mehr: Er ist von seinem Wesen her mit jeder Menge Fähigkeiten und Talente ausgestattet. Als Gläubige bekennen wir, daß wir diese guten Gaben von Gott geschenkt bekommen haben.

Es wäre zu schade, unsere Talente verkümmern zu lassen oder sie nur für uns behalten zu wol-

len. Richtig zur Entfaltung kommen sie erst, wenn wir uns ihrer bewußt werden und sie für andere einsetzen.

Des Menschen gute Gaben: Auf die positiven Seiten des Menschseins wollen wir in diesem Jahr genauer hinschauen. Die 171. Fußwallfahrt nach Kevelaer, die vom 27. Juni - 1. Juli 2008 stattfindet, lädt deshalb dazu ein, sich auf seine eigenen Stärken zu besinnen und zu schauen, wie wir sie für unsere Mitmenschen einsetzen können.

Wir können und dürfen "zuhören, trösten und fürsprechen, anpacken, beten, annehmen". Was für eine Wohltat!



Lasst uns aufbrechen

Kommt Lasst uns erkennen
mit Leib und Seele
wie Du atmest im schöpferischen Werden

Kommt Lasst uns erfahren
mit unserem beherzten Sein
wie Du mitlebst
im Ausruhen und Genießenkönnen

Kommt Lasst uns erahnen
mit ganzer Existenz
wie Du mitgehst
durch Schweres hindurch
uns durch Reifen und Wachsen
auf der Reise nach innen begleitest

Kommt Lasst uns aufbrechen
einander erinnern
wie Schwester Geist befreiend wirkt

Pierre Stutz



Das Rosenkranzgebet

einfach - biblisch – meditativ

Der Rosenkranz ist eine uralte Andachtsform, ein Gebet, das die Möglichkeit des Verweilens gibt. Beten heißt, mit Gott verkehren. Dieser Verkehr ist Leben. Die Äußerungen des Lebens lassen sich aber nicht alle auf die gleiche Form bringen.

Es gibt eine Art des Gebetes, in welcher der Mensch ein Anliegen oder eine Gesinnung vor Gott ausspricht. Es gibt aber auch ein anderes Gebet, in welchem es nicht darauf ankommt, einfach zu sagen, "was man auf dem Herzen hat". Vielmehr geht es stattdessen darum, in der Nähe Gottes zu weilen.

Endlich gibt es noch eine dritte Art des Betens. Darin geht es zwar auch um eine Verweilen vor Gott, jedoch so, daß das Wort gleichsam zur Schnur wird, an der das Gebet entlang läuft, und zur Kraft, die es in Bewegung hält. Die Wiederholung wird geradezu die äußere Form des Gebetes sein und den Zweck haben, dessen innere Bewegung immer ruhiger und voller werden zu lassen. Ein Gebet dieser Art ist etwa die Litanei, der Psalm, der Rosenkranz.

Ein "aktualisiertes" Ave-Maria

Vorbeter:

Gegrüßet seist du, Maria,
Du bist voll der Gnade.
Der Herr ist mit dir.
Du bist gesegnet unter den Frauen
und gesegnet ist die Frucht deines
Leibes, Jesus. ...

Alle:

Heilige Maria,
Mutter Gottes,
**hilf uns in den Leidenden
das Gesicht deines Sohnes
zu erkennen. Amen.**

Am häufigsten im Rosenkranz erscheint das "Ave-Maria". Sein erster Teil stammt aus dem Neuen Testament. Er beginnt mit dem Anruf des Engels in Nazareth: "Gegrüßet seist du, Maria! Du bist voll der Gnaden. Der Herr ist mit dir". Es folgen jene Worte, mit denen Elisabeth sie grüßte, als sie über das Gebirge zu ihr ging: "Du bist gesegnet unter den Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes". Den zweiten Teil bildet eine alte Anrufung der Fürbitte Mariens. Jedes Gesätz des Rosenkranzes enthält schließlich ein Geheimnis: ein Ereignis aus dem Leben Jesu, dem die Betrachtung sich besonders zuwendet.

Neben der traditionellen Form der alten Anrufung im zweiten Teil kann das Gebet aber auch mit aktuellen Fürbitten meditiert werden.

Ein meditatives "Christusgebet"

Vorbeter:

Sei gepriesen, Herr Jesus Christus,
Sohn des lebendigen Gottes.
Du bist der Erlöser der Welt,
unser Herr und Heiland, ...

Alle:

Komm, Herr Jesus, und steh uns bei,
daß wir allezeit mit dir leben
und in das Reich deines Vaters
gelangen. Amen.

Anstatt des "Mariengebets" kennt die Kirche schließlich noch ein meditatives "Christusgebet". Dieses wird genau so im Wechsel gebetet wie der Rosenkranz. Auch hier können wieder Geheimnisse aus dem Leben Jesu eingeschoben werden.

Egal, ob Marien- oder Christusgebet, es geht bei all diesen Gebetsformen immer um ein "zur Ruhe kommen" in und vor Gott.

Marienwallfahrt in den Anden

Ein Bericht von Gerd und Marlise Morgenschweis über eine ungewöhnliche Fußprozession in der Karwoche in Lateinamerika



Mit großer Dankbarkeit können wir von einer aus verschiedener Sicht außergewöhnlichen Fußwallfahrt in Nordwesten Argentiniens berichten. In Tilcara, einem großen Dorf mit 13.000 Einwohnern wird die „Heilige Woche“ von Palmsonntag bis Ostern in ganz besonderer Weise gefeiert. Dazu gehört die dreitägige Fußwallfahrt zur Jungfrau von Copacabana vom Punta-Corral-Paß. Dieser ist seit vorchristlicher Zeit ein heiliger Ort in etwa 4.000 Meter Höhe, der schon von den Ureinwohnern zur Wintersonnenwende aufgesucht wurde.

Nach der Legende hat ein Hirtenjunge dort einen wundersamen Stein mit dem Bildnis der Jungfrau Maria gefunden. Als er ihn ins Tal mitnahm, um ihn Freunden zu zeigen, war er verschwunden und wurde nach langer Suche wieder oben an der ursprünglichen Fundstelle entdeckt. Dort wurde eine Wallfahrtskirche

errichtet, zu der einmal im Jahr zu Beginn der Karwoche etwa 30.000 Pilger aufbrechen, um die Madonna in einer langen Prozession über zum Teil sehr steile Gebirgspfade 1.300 Meter herunter zutragen.

In Tilcara leben überwiegend Abkommen der indianischen Urbevölkerung. Nach Aussagen des örtlichen Pfarrers haben die Gläubigen aufgrund der gewaltsamen Missionierung durch die Spanier ein besonders inniges und vertrauensvolles Verhältnis zur Gottesmutter entwickelt.

Die Prozession wird von Musikgruppen begleitet, die im Wechsel sehr rhythmische, eingängige Instrumentalmusik auf Panflöten und Trommeln spielen. Das Heiligtum in einer atemberaubenden Naturlandschaft ist nur über Gebirgspfade zu Fuß zu erreichen. Das bedeutet, dass die sehr schweren Instrumente von den

Musikern auf einem acht- bis neunstündigen Marsch zusätzlich zu ihrem persönlichen Gepäck in Rucksäcken getragen werden müssen. Die Verpflegung einschließlich der Getränke der Pilger und Musiker wird schon viele Tage vorher mit Maultieren und Pferden hochtransportiert.

Am Montag der Karwoche werden die Musikgruppen und die Pilger einzeln in der Kirche von Tilcara gesegnet, um sich danach auf den Pilgerweg zu begeben. Dies zieht sich über den ganzen Tag hin. Wir selbst sind wie die meisten Pilger erst gegen 18 Uhr aufgebrochen,

um die Hitze des Tages in der schattenlosen Bergregion zu meiden und das Gepäck zu reduzieren. Da nach Sonnenuntergang die Temperatur schlagartig sinkt, ist warme Kleidung notwendig gewesen.

In der Vollmondnacht vor Ostern sind die Wege ausreichend gut erkennbar, bei Bewölkung und Nebel sind Taschenlampen notwendig. Es gibt unterwegs einen einfachen Verpflegungsstützpunkt, wo auch ein Arzt und Sanitäter aufgesucht werden können. Wir kamen gegen 4.30 Uhr bei Nebelregen und einer Temperatur unter 0° C an der Wallfahrtskirche an und hatten das Glück, in einem der für die Musiker reservierten Räume aus gestampftem Lehm unter sehr engen und einfachen Verhältnissen drei bis vier Stunden schlafen zu können.

Dienstag und Mittwoch wurde jeweils in der Kirche vor Sonnenaufgang ein Gottesdienst angeboten. Am Dienstag fand ein Kreuzweg zum 400 Meter höher gelegenen Gipfelkreuz statt. Am Nachmittag wurde mit allen Musikgruppen, in diesem Jahr 70 Gruppen mit mehr als 3.000 Musikern, eine Messe unter freiem Himmel gefeiert. Danach gab es einen Umzug der Musikgruppen um das Heiligtum, bei dem



die Gruppen gleichzeitig spielten. Gefolgt wurden sie von den Pilgern, die die Madonna trugen. Am Mittwochmorgen zogen alle ab 6 Uhr gemeinsam mit der Madonna, die in einem Glaskasten geschützt, von jeweils vier Männern oder Frauen stückweise getragen wurde, unter ständiger Musik abwärts. In bestimmten Abständen wurde die Madonna auf geschmückten Altären zu einem kurzen Gebet abgestellt. Am Ortseingang von Tilcara gab es einen großen Empfang seitens der Einwohner, des Pfarrers und vieler Touristen. Die Madonna wurde anschließend in der Kirche zur Verehrung aufgestellt.

Diese an Entbehrungen reiche Fußwallfahrt im Hochgebirge ist nur möglich mit gegenseitiger Hilfe, mit der Bereitschaft zu teilen und mit großem Gottvertrauen. Wir danken allen, die uns hierin bestärkt und unterwegs geholfen bzw. in diesen Tagen an uns gedacht haben.

Wir laden ein zum Lichtbildervortrag „Semana Santa (Palmsonntag – Ostern) in Tilcara in den Anden im Nordwesten Argentiniens“ am Dienstag, den 20. Mai, um 19.30 Uhr im Pfarrheim St. Barbara in Byfang.

Einordnung der Byfanger Fußprozession in die geschichtliche Entwicklung des Wallfahrtsortes Kevelaer



1642 Aufstellung des Marienbildchens und Beginn des Wallfahrtswesens in Kevelaer.

1645 Einweihung der ersten Wallfahrtskapelle. In dieser **Barockzeit** entwickelte sich das südniederländische Kevelaer gegenüber den kalvinistischen Nordniederlanden zum Zentrum der Gegenreformation.

1703 geht Kevelaer an Preußen über.

1792 wird Kevelaer durch Frankreich besetzt.

1815 Kevelaer kommt wieder nach Preußen. Das Wallfahren wird staatlicherseits erschwert.

1826 verbietet der Kölner Erzbischof außerhalb seines Bistums zu wallfahren (also z.B. nach Kevelaer). Die Pilger reagieren darauf, indem sie vermehrt "privat" (und nicht mehr in Prozessionsform) nach Kevelaer gehen. Insgesamt ist in den 20er und 30er Jahren ein leichter Rückgang der Prozessionen feststellbar.

Mitte der **30er Jahre** ändern sich die äußeren Bedingungen: Ab **1833** verfolgt der neue preußische König eine Politik des "christlichen Staates" und verschafft wesentliche Erleichterungen für das Wallfahren. Ab **1835** fördert der neue Erzbischof von Köln wieder alte Frömmigkeitsformen und damit auch das Wallfahrtswesen. Diese lokalen äußeren Umstände werden insgesamt von einem erstarkenden Selbstbewußtsein der katholi-

schen Kirche begleitet. Es kommt zu einem Aufschwung des religiösen Lebens, besonders der marianischen Frömmigkeit.

So sind auch die Byfanger 1837 zum ersten Mal selbständig nach Kevelaer gezogen.

Ab **1840** steigt das Pilgeraufkommen in Kevelaer wieder kontinuierlich an.

Der beginnende Kulturkampf mit kirchenfeindlichen Gesetzen bewirkt ab **1870** einen gewissen Rückgang des Wallfahrtswesens. So kommt es **1875** zur Einschränkung von all jenen Prozessionen, die nicht als "althergebracht" gelten.

Hier erstreiten die Byfanger vor dem Oberlandesgericht in Hamm den Titel als "althergebracht" und dürfen damit weiter als Prozession nach Kevelaer ziehen.

Für 1874 wird die Teilnehmezahl der Byfanger Prozession noch mit "unter 100" angegeben.

Ab **1885** werden die alten Prozessionszahlen für Kevelaer wieder erreicht.

In der **zweiten Hälfte des 19. Jahrhundert** erlebt der Wallfahrtsort Kevelaer insgesamt einen bis dahin nicht dagewesenen Aufschwung. Er hängt auch mit dem Ausbau des Eisenbahnnetzes zusammen. Die Eisenbahnstrecke nach Kevelaer wird 1863 eingeweiht.

Die Pilgerzahl nimmt in der **ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts** (bis auf die Weltkriege)

(Fortsetzung auf Seite 7 unten)



Kevelaer-
Wallfahrtsgemeinschaft
Essen-Byfang

(bitte im Pfarrbüro St. Josef Frintrop oder St. Josef Essen Ruhrhalbinsel abgeben)

Anmeldeschluss 16.06.2008

Name: **Vorname:**

**Straße+
Hausnr.:** **PLZ+Wohnort:**

Geb.Datum: **Tel-Nr.:**

e-mail-Anschrift:

Teilnahme ab Region: Byfang Frintrop sonstige
(bitte ankreuzen)

Anmeldung zur Fußwallfahrt

am: 27.06. 28.06. 29.06. 30.06. 01.07.
(in Kevelaer)

**Gilt nur für Kinder, Jugendliche
und Personen ohne eigenes Einkommen:**

Ich benötige ein Quartier in Kevelaer am 28.06. 29.06.

Anmeldung für Mitfahrer

Für die Hinfahrt am 28.06. 30.06. 01.07.

benötige ich eine Mitfahrgelegenheit

stelle ich Mitfahrgelegenheit(en) zur Verfügung
Anzahl

Für die Rückfahrt am 27.06. 28.06. 30.06.

benötige ich eine Mitfahrgelegenheit

stelle ich Mitfahrgelegenheit(en) zur Verfügung
Anzahl

.....
Unterschrift Teilnehmer(in)

gilt nur für Minderjährige ohne Begleitung eines Erziehungsberechtigten:
Ich stimme der Teilnahme meines Sohnes / meiner Tochter unter Aufsicht der Pilgerleitung zu

.....
Unterschrift eines Erziehungsberechtigten

Hohe Auszeichnung für Hetti Sarimski

Engagierte Pilgerin erhielt das Bundesverdienstkreuz



Sie gehört zu unseren treuesten Pilgerinnen. Am 17. April wurde Hedwig Sarimski im Essener Rathaus das Bundesverdienstkreuz am Bande verliehen.

In den Jahren 2006 und 2007 war sie unter den Fußpilgern unsere Seniorin, viele von uns bewundern besonders ihre Willensstärke, die im

Glauben zu Gott und in der Verehrung unserer Gottesmutter ihren Ursprung hat.

Die rüstige und lebenslustige Burgaltendorferin war bisher 15mal mit uns nach Kevelaer unterwegs und feierte kurz nach der Wallfahrt 2007 ihren 80. Geburtstag. Sie erhielt die Auszeichnung u.a. für ihren langjährigen Einsatz bei:

- dem Friedensdorf Oberhausen in der Betreuung kriegsverletzter Kinder in Essener Krankenhäusern,
- der Essensausgabe für Obdachlose bei der Suppenküche Essen,
- der Caritas Burgaltendorf als Hauskassiererin und Mitarbeiterin im Krankenhausbesuchsdienst,
- der KFD und ihrer Gemeinde Herz-Jesu Burgaltendorf in zahlreichen Diensten.

Die Wallfahrtsgemeinschaft gratuliert ganz herzlich und freut sich, eine solche sozial engagierte Frau im Dienste anderer Menschen in den eigenen Reihen zu wissen.

Fortsetzung von Seite 6:

kontinuierlich zu. Das Pilgeraufkommen erreicht dabei seinen Höhepunkt in den 50er Jahren mit dem Mariendogma (1950) und dem Marianischen Jahr (1954).

1907 steigt die Teilnahmezahl an der Byfanger Wallfahrt auf über 200 Personen an.

Um 1920 nehmen fast 300 Personen teil.

In den **60er Jahren** sinkt die Pilgerzahl in Kevelaer wieder (auch wegen des Konzils mit seiner nüchternen Neubesinnung).

In den 70er Jahre pilgern unter 100 Byfanger zu Fuß nach Kevelaer.

Ab 1973 verzeichnet Kevelaer wieder eine allgemeine Aufwärtsentwicklung der Pilgerzahlen.

2007 ziehen 166 Fußpilger von Byfang nach Kevelaer.

Durch die verkehrstechnische Entwicklung (Bahn, Bus, PKW) veränderte sich die ursprüngliche Form der Fußprozession umfassend. Die Privatwallfahrten nehmen seit Jahrzehnten zu und machen mittlerweile über die Hälfte der Pilger aus. Die meisten Prozessionen kommen heute mit Bussen. Erst seit Ende der 70er Jahren steigt die Anzahl der traditionellen Fußprozessionen (wie unserer) wieder an.

Ewiges Gebet in Byfang

Im Rahmen des "Ewigen Gebetes" der neuen Pfarrei St. Josef Ruhrhalbinsel führt unsere Wallfahrtsgemeinschaft eine eigene Gebetsstunde durch. Sie wird am Freitag, dem 13. Juni, um 16 Uhr in St. Barbara stattfinden. Hierzu sind alle Mitglieder und Pilger recht herzlich eingeladen.

Alle Informationen zur Wallfahrt vom 27. Juni – 1. Juli 08

Übernachtungsmöglichkeiten

Freitag- und Montagnacht schlafen die Pilger zentral in der Rheinberger Großturnhalle. Jeder benötigt dafür einen eigenen Schlafsack. Luftmatratzen werden in begrenzter Anzahl von der Wallfahrtsgemeinschaft zur Verfügung gestellt. Wer stattdessen in Rheinberg lieber in einem Bett übernachten möchte, kann dies im Hotel Rheintor (02843/3031) festmachen. Ein Gepäcktransport zum Hotel ist organisiert.

Samstag- und Sonntagnacht wird individuell in Hotels oder Pensionen übernachtet. Die Quartiere in Kevelaer müssen selbst organisiert werden. Die Unterkunftsmöglichkeiten können auf unserer Homepage entnommen oder im Verkehrsverein Kevelaer (02832/122152) erfragt werden.

Lediglich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ohne eigenes Einkommen erhalten in Kevelaer ein kostenloses Gemeinschaftsquartier (Schlafsaal) mit Frühstück.

Mitfahrbörse

Wer nur einzelne Tage mitpilgern möchte und noch eine Mitfahrgelegenheit sucht oder auch Plätze in seinem Fahrzeug zur Verfügung stellen kann, möge uns dies bitte auf der Anmeldung mitteilen. Die Wallfahrtsleitung wird dann die "Mitfahrten" an den einzelnen Tagen koordinieren.

Anmeldung über das Internet

Die Wallfahrtsgemeinschaft ist im Internet unter www.byfang.de zu finden. Dort bitte nacheinander auf "Kirche", "Gemeindegruppen" und "Wallfahrtsgemeinschaft" klicken. Hier steht auch ein Anmeldeformular zur Verfügung, mit dem man sich ganz bequem per Mail anmelden kann.



Wallfahrt-Shirt neu aufgelegt

Die blauen T-Shirts vom letzten Jahr werden zum Preis von 15 Euro neu aufgelegt. Bestellungen müssen bis zum 30. Mai bei Heinz-Werner Sonnenschein vorliegen. Folgende Texte stehen zur Auswahl:

"Ich bin engagierter Fußpilger"; "Ich bin engagierte Fußpilgerin"; "Weder Weichei noch Luxuspilgerin" (nur Frauenversion). Frauen erhalten speziell taillierte T-Shirts. Bitte die Shirt-Größe nicht vergessen.

Verpflegung und Gepäck

Für Speisen und Getränke wird unterwegs im ausreichenden Maße gesorgt. Lediglich freitags sorgt sich jeder Pilger tagsüber um seine eigene Verpflegung (Speisen).

Koffer und Taschen werden auf einem geschlossenen LKW transportiert.

Das Handgepäck wird in einem Begleitfahrzeug mitgeführt und ständig griffbereit gehalten. Dies funktioniert jedoch nur, wenn jeder sein Handgepäck auf das allernötigste reduziert. Getränke stehen im Begleitfahrzeug allen ausreichend zur Verfügung (auch unterwegs). Aus organisatorischen Gründen bitten wir das Handgepäck in kleinen Taschen vorzuhalten.

Angebote in Kevelaer

Sonntag, 29. Juni 2008

| | |
|--|-----------|
| Messe in der ehemaligen Kapelle der Clemensschwestern | 10.00 Uhr |
| Sonnenstraße, hinter dem Kreuzweg (<i>wird von der Wallfahrtsgemeinschaft gestaltet</i>) | |
| Messe in der Basilika | 10.00 Uhr |
| (<i>Hochamt mit Chor und Orchester</i>) | |
| Kreuzweg (ab Kerzenkapelle) | 14.30 Uhr |
| Marienvesper (in der Beichtkapelle) | 17.30 Uhr |
| Offenes Singen (im Klarissenkloster) | 17.30 Uhr |

Zeiten für die Fußpilger

| | |
|--|-----------|
| Messe am Freitag, dem 27. Juni 2008 | |
| St. Barbara Byfang | 7.30 Uhr |
| St. Josef Frintrop | 8.30 Uhr |
| Messe am Samstag in Alpen | 8.40 Uhr |
| Messe am Montag (Beichtkapelle) | 8.30 Uhr |
| Rückkehr am Dienstag, dem 1. Juli 2008: | |
| St. Josef Frintrop | 16.40 Uhr |
| St. Barbara Byfang | 17.40 Uhr |

Buspilger

Abfahrtszeiten am 29. Juni

| | |
|-------------------------------------|-----------|
| Kupferdreh (Parkpl. Schwermannstr.) | 7.25 Uhr |
| Byfang (Kirche) | 7.30 Uhr |
| Burgaltendorf (Markt) | 7.40 Uhr |
| Frintrop (Kirche) | 8.15 Uhr |
| Rückfahrt ab Kevelaer | 18.45 Uhr |

Anmeldungen für die Busfahrt über die Pfarrbüros St. Josef Ruhrhalbinsel oder St. Josef Frintrop. (*Kosten: 10,- Euro pro Person*)

Bitte Fristen einhalten

| | |
|------------------------------|---------------|
| Anmeldeschluß für Fußpilger: | 16. Juni 2008 |
| Anmeldeschluß für Buspilger: | 23. Juni 2008 |

Traditioneller "Pilgerball"

Wir haben für Sonntag, 29. Juni, ab 18.30 Uhr im Goldenen Schwan wieder ausreichend Plätze reservieren lassen. Wir laden alle Pilger, besonders die, die am Sonntag in Kevelaer übernachten, zum gemeinsamen Treff ein.

Bankverbindung für Spenden

Wallfahrtsgemeinschaft Konto 66 95 00 42
Bank im Bistum Essen BLZ 360 602 95
Bei Bedarf kann ab zweihundert Euro eine steuerabzugsfähige Spendenquittung ausgestellt werden.

Ansprechpartner der Pilger

| | |
|---------------------------|---|
| Monika Berger | Dümpfener Str. 17 45359 Essen diebergers@gmx.de |
| Berthold Scheele | Charlottenstraße 10 45289 Essen berthold.scheele@t-online.de |
| Heinz-Werner Sonnenschein | Alte Hauptstr. 11 45289 Essen heinz-wernersonnenschein@web.de |
| Michael Sonnenschein | Fahrenberg 47a 45257 Essen simone.sonnenschein@t-online.de |

Pfarrbüro St. Josef Ruhrhalbinsel:

Klapperstraße 72 0201/48 04 27
45277 E.-Überruhr Fax: 450 48 540
info@st-josef-ruhrhalbinsel.de

Pfarrbüro St. Josef Frintrop: 0201/69 90 10

Kontaktperson für Radpilger:

Dieter Scharpegge 0201/48 56 30

Byfanger Wallfahrts-Info 2008

Redaktion: Berthold Scheele
Heinz-Werner Sonnenschein

Erscheinungstag: 6. Mai 2008

Gesamtauflage: 800 Exemplare

Hubert Luthe zu Gast in Byfang

Attraktiver Referent bei der Wallfahrtsgemeinschaft

Zum diesjährigen Einkehrtag am 23. November kann die Wallfahrtsgemeinschaft mit Altbischof Dr. Hubert Luthe einen attraktiven Referenten präsentieren. Zunächst feiern wir um 10 Uhr in St. Barbara unter Mitwirkung des Kirchenchores die Heilige Messe. Anschließend treffen wir uns mit dem Bischof im Pfarrheim. Das konkrete Thema wird mit der schriftlichen Einladung im September bekannt gegeben.

Zum letzten Einkehrtag 2007 kamen etwa 60 Personen nach Burgaltendorf. Pfarrer Ludger Molitor sprach über seine Erlebnisse anlässlich eines Praktikums in einer katholischen Gemeinde in den USA. Die Teilnehmer des Einkehrtages waren sehr beeindruckt über die mit Freude und Leidenschaft geschilderten und präsentierten Inhalte.



Dank den langjährigen Pilgern

2007 wurden neun Pilger in Bönninghardt für ihre langjährige Treue zur Wallfahrt geehrt. Der Vorstand bedankte sich im Namen aller Pilger mit einem kleinen Präsent, Urkunde und Eisgutschein für



- 5 Jahre bei Judith Philipp und Julia Zimmermann;
- 10 Jahre bei Michelle Kasper, Verena Kernebeck und Patrick Sonnenschein;
- 25 Jahre bei Christel Höhmann und Markus Sonnenschein;
- 40 Jahre bei Christel Sonnenschein
- 50 Jahre bei Anni Sonnenschein.